

50 Jahre

Gartenfreunde
Warthausen e.V.



Festschrift

1961 - 2011

Programm für das 50-jährige Vereinsjubiläum der Gartenfreunde Warthausen. e.V.

Samstag 2. Juli 2011

Beginn 18:00 Uhr Musikstück der Bläsergruppe des MV Warthausen

 Begrüßung der Gäste durch den 1.Vorsitzenden der
 Gartenfreunde Warthausen e.V. Gerhard Steinhilber

 Musikstück der Bläsergruppe des MV Warthausen

 Grußworte

 Musikstück der Bläsergruppe des MV Warthausen

 Ansprache Gerhard Steinhilber

 Ehrung der 50-jährigen Jubilare

 Musikstück der Bläsergruppe des MV Warthausen

 Gemütliches Beisammensein

Sonntag 3. Juli 2011

Beginn: 11:00 Uhr zum Frühschoppen und über die Mittagszeit
 spielt der Musikverein Warthausen

ab 11:00 Uhr Essen
 durch die Koch-Gruppe des DRK Ortsverein Biberach

ab 13:00 Uhr Kaffee und Kuchen Albverein

14:30 Uhr Alphornbläser

ab 11:00 Uhr Jugend aktiv
 mit dem Spielmobil für unsere kleinen Gäste



Grußwort Landrat

Liebe Gartenfreunde,

Ich freue mich, den Gartenfreunden Warthausen im Namen des Landkreises Biberach, aber auch persönlich, die herzlichsten Glückwünsche zum 50-jährigen Bestehen aussprechen zu können und danke allen Mitgliedern für ihr großes Engagement. Einen Verein über so lange Zeit erfolgreich zu führen, zeugt von großer Einsatzbereitschaft und guter Arbeit.

Mit Ihrem Hobby, der gemeinsamen Gartenarbeit, leisten Sie einen positiven Beitrag für die Natur. Diese ist Lebensgrundlage für Mensch und Tier, weshalb der Naturschutz zu einem der wichtigsten Themen der heutigen Zeit gehört. Mit ihrer Vereinstätigkeit unterstützen die Gartenfreunde diese Belange. Dafür und auch für die aktive Integrationsarbeit, die von den Gartenfreunden betrieben wird, möchte ich mich sehr herzlich bedanken.

Das Vereinsleben der Gartenfreunde Warthausen stellt eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung dar. Sie stehen in engem Kontakt zur Natur und schaffen hohe Lebensqualität auf einer verhältnismäßig kleinen Fläche – dem Garten. Ein Ort der Ruhe, der Entspannung und Zusammenkunft der Familien, wie auch Spielplatz für Kinder und Enkel.

Ich wünsche den Gartenfreunden Warthausen und seinen zahlreichen Mitgliedern für die anstehenden Feierlichkeiten alles Gute, viel Erfolg und zahlreiche Besucher. Mögen sich immer wieder Ehrenamtliche finden, die Verantwortung für den Verein übernehmen und die Arbeit ihrer Kameraden fortsetzen.

Dr. Heiko Schmid
Landrat



Grußwort des Bürgermeisters

Die Gartenfreunde Warthausen e. V. feiern am 02. und 03. Juli 2011 ihr 50-jähriges Jubiläum. Als Bürgermeister möchte ich dem Verein und seinen Mitgliedern im Namen der Gemeinde Warthausen und persönlich die herzlichsten Glückwünsche übermitteln. Mein besonderer Dank und meine Anerkennung gilt denjenigen, die mit viel Engagement und Idealismus die Geschicke des Vereins zur vollen Zufriedenheit seiner Mitglieder lenken.

Der Verein „Gartenfreunde Warthausen e. V.“ wurde 1961 gegründet und ist heute wie damals eine Gemeinschaft, die mit ihrem Wirken in die Gemeinde eingebunden ist. Der Ausgangspunkt ist die Kleingartenanlage „Josef Kienle“. Das Vereinsheim auf der Anlage ist Anlaufpunkt für Veranstaltungen von Mitgliedern und örtlichen Vereinen. Von großem Wert ist die Gartenanlage für die Besitzer eines Gartengrundstückes, da sie jeden Tag ihre Liebe zur Natur und zur Gemeinschaft neu entdecken. Beispielhaft wirkte der Verein bei vielen Aktivitäten mit. Die Vereinsleitung und Mitglieder sind um die Ortsverschönerung bemüht und legten zurückliegend bei Blumenschmuckwettbewerben die Hand mit an. Gerade dieses Engagement von Seiten der Bürger muss auch in Zukunft wieder mehr in das Blickfeld gebracht werden. Die Bemühungen sind oftmals von Erfolg gekrönt und geben der Gemeinde eine positive Resonanz.

Den Gartenfreunden Warthausen mit seinen heute 273 Mitgliedern wünsche ich zu Ihrem Jubiläum im Namen der Gemeinde für die weiteren Jahre eine erfolgreiche Zeit. Möge die Zukunft allen den Dank und die Anerkennung bringen, zu welchem Zweck der Verein sich in die Öffentlichkeit einbringt.

Ich wünsche den Vereinsmitgliedern und Gästen ein schönes und erlebnisreiches Fest sowie frohe Stunden auf der wunderschönen Anlage im Grünen.

Wolfgang Jautz
Bürgermeister



Grußwort des Landesverbandes

Zum 50-jährigen Jubiläum der Gartenfreunde Warthausen e.V. gratuliere ich im Namen des Landesverbandes der Gartenfreunde Baden-Württemberg e.V. sehr herzlich.

50 Jahre kleingärtnerische Tätigkeit bedeuten 50 Jahre Arbeit in und mit der Natur das verdient allerhöchste Anerkennung und Respekt.

Sicherlich waren bei der Vereinsgründung die Voraussetzungen etwas anders, denn ganz besonders stand zu der Zeit noch die Versorgung des eigenen Haushaltes mit Naturgütern im Vordergrund. Heute steht der Kleingarten für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und dient darüber hinaus der Erholung. Der Trend zur Erzeugung von eigenem Obst und Gemüse ist nach wie vor unverkennbar. Dabei wird der Gedanke an eine lebenswerte Umwelt immer deutlicher. Nicht zu übersehen ist die Artenvielfalt, die der Kleingarten bei Flora und Fauna beinhaltet.

Darüber hinaus bieten die Kleingartenvereine die besten Voraussetzungen für die Integration unserer Mitbürger ausländischer Herkunft, wobei der soziale Gedanke immer grundlegend war und ist.

Wir danken dem Verein der Gartenfreunde Warthausen e.V. und all seinen Funktionären, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit einen wesentlichen Beitrag für Natur und Umwelt einbrachten und geben der Hoffnung Ausdruck, dass sich auch in Zukunft immer Gartenfreunde für diese Tätigkeit zur Verfügung stellen, um so auch den Gedanken des Kleingartenwesens weiterhin aufrecht zu erhalten.

Natur braucht Verbündete

Mit diesem Leitspruch unseres letzten Verbandstags grüße ich alle Gartenfreunde und ermuntere sie, sich für unser gemeinsames Hobby auch in Zukunft einzusetzen.

Karl Sauer
Präsident

Landesverband der Gartenfreunde Baden-Württemberg e.V.



Grußwort des Bezirksverbandes

Zum 50-jährigen Jubiläum der Gartenfreunde Warthausen gratuliere ich im Namen des Bezirksverbandes Donau-Iller sehr herzlich. Städte und Gemeinden mit Gärten und Kleingartenanlagen sind Stätten mit Herz und Seele und zeichnen eine hohe Lebensqualität aus. In Gärten pulsiert das Leben und die Vielfalt von Pflanzen und Nützlingen sind Zeichen von Lebensfreude und Achtung und Pflege der Natur.

Sie alle können auf eine erfolgreiche Arbeit während der letzten fünf Jahrzehnte zurückblicken. Eine Gemeinschaft wurde aufgebaut und so das Leben der Gemeinde mitgeprägt. Für eine sinnvolle Freizeitgestaltung im Wohnumfeld konnte eine Kleingartenanlage geschaffen werden. Die fachliche Beratung kommt in einer regen Vortragstätigkeit deutlich zum Ausdruck.

Für diese umsichtige und zielstrebige Vereinsführung und die Bereitschaft der Mitglieder, diesen Weg mitzugehen, danke ich dem Vorstand und den Mitgliedern des Vereins.

Heute sind Gärten, denen sich die Aufgaben des Verbandes und der Ortsvereine zuwenden zur Freizeitgestaltung, Entspannung und Gesunderhaltung des Menschen unerlässlich und müssen demzufolge gefördert und in der Gestaltung sowie der Einbindung in die Landschaft unterstützt werden.

Für Ihre Bereitschaft dazu danke ich Ihnen. Ich verbinde damit den Wunsch auf ein ebenso erfolgreiches Wirken in der Zukunft und auf eine gute Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen.

Anton Ilg
Bezirksvorstand



Grußwort des 1. Vorsitzenden der Gartenfreunde Warthausen e.V.

50 Jahre Gartenfreunde Warthausen, eine wahrhaft stolze Zahl.

50 Jahre Gartenfreunde Warthausen, das heißt, dass der Verein seit 50 Jahren gleichgesinnte Menschen zusammenbringt und Ihnen eine Heimat bietet. Wenn wir betrachten, was die Mitglieder und die Verantwortlichen in dieser Zeit für das Gemeinwohl geleistet haben, so kann uns das heute mit Stolz erfüllen.

In den vergangenen 50 Jahren haben sich unzählig viele Änderungen bei uns ergeben. Denken wir nur an die Änderungen der ökologischen Betrachtungen der Natur, an die Herausforderungen des Klimawandels, und an die politischen Änderungen, die viele Menschen veranlasst haben, ihre Heimat zu verlassen und hier bei uns einen Neuanfang zu machen.

Es ist uns bis jetzt gelungen, Vielem gerecht zu werden und Vieles unter unseren Zielen zu vereinen.

Es ist insbesondere die Liebe zur Natur, das Erleben und Erfahren der Natur in dieser hektischen Zeit, und das Wahrnehmen der Natur im Jahreslauf was uns verbindet. Schön ist es, das Ganze im Kreis von Gleichgesinnten zu erleben.

All denjenigen, die sich in den vergangenen 50 Jahren für diesen Verein egal in welcher Position eingesetzt haben und ihn gefördert haben, möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen und wünsche uns eine rosige Zukunft.

Gerhard Steinhilber
1. Vorsitzender

Vereinsgeschichte der Gartenfreunde Warthausen e.V.

Die Vereinsgeschichte der Gartenfreunde Warthausen e.V. wurde aus vorangehender Festschrift und vorhandenen Unterlagen entnommen. Dadurch können sich eventuelle Lücken ergeben, die wir leider nicht ausfüllen konnten. Die Gartenfreunde Warthausen e.V. freuen sich aber, wenn sich langjährige Mitglieder mit Informationen über wichtige Ereignisse und Veränderungen bei der Vorstandschaft melden würden.

Mitten in den fünfziger Jahren, als die Gemeinde Warthausen Baugelände für Nebenerwerbssiedlungen und Eigenheime der Württembergischen Heimstätte zur Verfügung stellte, gab es einen öffentlich rechtlichen Vertrag, in dem der Landesverband der Siedler, Eigenheimer und Kleingärtner e.V. Stuttgart von der oberen Siedlungsbehörde beauftragt war, bauwillige Siedler und Eigenheimer zu beraten. So wurde der Boden für die spätere Vereinsgründung geschaffen: Im Rahmen vieler Beratungen und Vorträgen wurde das Interesse der Warthausener Bürger geweckt. Bei den Beratungen wurden durch den Landesverband bereits mögliche Mitglieder geworben.

Am 21. Januar 1961 wurde in der Bahnhofsgaststätte Warthausen die Gründungsversammlung abgehalten. Zu diesem Zeitpunkt hatten bereits 21 Personen ihre Absicht bekundet, Mitglied im neuen Gartenverein zu werden. Als erstes Mitglied wird Josef Winkler aus Warthausen vermerkt. Als Erster Vorsitzender wurde Mathias Müller, als sein Stellvertreter Otto Bratzke, als Kassier Josef Kienle, als Schriftführer Otto Schekowski sowie als Kassenprüfer Günther Rudolph gewählt. Bereits am 8. März 1961 fand im Gasthaus Löwen die Hauptversammlung mit 36 Mitgliedern statt. Hierbei erhielt der Verein den Namen „Siedlerverein Warthausen“ und es wurde die erste Satzung auf Basis einer Mustersatzung des Landesverbandes beschlossen. Neben der Beratung in Gartenangelegenheiten oder fachlichen Schulungen waren die gemeinsame Beschaffung von Saatgut, Pflanzen, Düngemitteln, Geräten und Heizstoffen Hauptaufgaben des neu gegründeten Vereins.

Bereits im November 1961 verzeichnete der Verein 66 Mitglieder. Aber die Rücktritte des Schriftführers und des Vorsitzenden machten es erforderlich, dass im Dezember 1961 eine weitere Hauptversammlung mit Neuwahl der zu besetzenden Positionen durchgeführt werden musste. Bei den Wahlen wurde Günther Ahlstick zum 1. Vorsitzenden und Günther Lange zum Schriftführer gewählt. Gleichzeitig bestimmte die Versammlung Mathias Müller, Karl Hofmann und Otto Mayer zu Beisitzern.

Im Dezember 1962 zählte der Verein bereits 85 Mitglieder. Bei der Hauptversammlung dieses Jahres wurden der Vorstand und sein Stellvertreter in ihren Ämtern bestätigt, während Günther Lange zum Kassier und Herbert Kräußlich zum Schriftführer gewählt wurden. Weiterhin wurden Karl Hofmann, Josef Kienle, Otto Rudolf und Otto Mayer zu Beisitzern und Günther Rudolph und Adolf Ziegler zu Revisoren gewählt.

Kaum 6 Monate später, im Mai 1963 beantragten 30 Mitglieder eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen. Bei den Wahlen änderte sich die Zusammensetzung des Führungsgremiums des Vereins erneut: Josef Kienle wurde zum 1. Vorsitzenden und Günther Rudolph zu seinem Stellvertreter gewählt. Mit Rudolf Hirsch als Kassier und Rolf Hirsch als Schriftführer hatte der junge Verein einen komplett neuen Vorstand. Die Beisitzer waren Karl Hofmann, Karl Mönig, Josef Huchler und Otto Mayer. Die Revisoren waren Helmuth Kruse und Adolf Ziegler. Der neue Vorstand brachte für den Verein eine gewisse Richtungsänderung vom Einkaufsverein zum Idealverein. In dieser Zeit wurde auch zum ersten Mal die Errichtung einer Dauerkleingartenanlage in Erwägung gezogen. Es kehrte nun etwas Ruhe ein und der Verein konnte weiter wachsen.

Im zweiten Halbjahr 1965 kam nach einer längeren Denkpause die Errichtung einer Kleingartenanlage wieder ins Gespräch, da die Mitgliederbefragung ein positives Ergebnis zeigte. Die Vorstandschaft führte erste Gespräche und Verhandlungen über ein geeignetes Grundstück, leider zu diesem Zeitpunkt ohne Erfolg. Jetzt sprach sich auch Bürgermeister Sauter für eine solche Anlage aus und signalisierte seine Unterstützung.

Bei der Hauptversammlung im Februar 1966 wurde im Rahmen einer Satzungsänderung der Namen des Vereins geändert. Seither heißt der Verein „Gartenverein Warthausen“. Durch Rücktritte des Kassiers und des Schriftführers musste gewählt werden. So wurden Emil Maier zum Kassier und Franz Weggenmann zum Schriftführer gewählt.

Im Jahr 1967 – 6 Jahre nach der Gründung – sollte für den Verein ein großer Wunsch in Erfüllung gehen: Die Suche nach einem Grundstück für die Errichtung einer Kleingartenanlage war von Erfolg gekrönt. Herr Josef Schröter stellte das gemeindeeigene Pachtgrundstück mit 44,4 Ar an den Unteren Stegwiesen für eine Kleingartenanlage zur Verfügung. Gleichzeitig war auch Herr Franz Reichle bereit, sein angrenzendes Grundstück mit 18,27 Ar zur Pacht zur Verfügung zu stellen. Im Oktober und Dezember stimmte der Gemeinderat dem Vorhaben und einem langfristigen Pachtvertrag zu.

Im Frühjahr 1968 sollten die Arbeiten in der neuen Gartenanlage beginnen. Von den ursprünglich 21 festen Bewerbern für einen Garten in der Kleingartenanlage waren nun nur noch 14 übrig. Und als die Arbeiten beginnen sollten, fielen nochmals 7 Bewerber weg, so dass nur noch 7 potentielle Pächter blieben. Die Arbeiten zur Gestaltung der Gartenanlage wurden zügig aufgenommen und die Einzelgärten nahmen bald Gestalt an. Zwischenzeitlich wurden die Pläne und Bauanträge vorbereitet und zur Genehmigung an die Gemeinde weitergeleitet. Nachdem im Laufe des Jahres verschiedene Einsprüche gegen die Vorlagen behandelt und geklärt werden konnten, war es im April 1969 soweit, mit Hilfe von Bürgermeister Sauter lag die Genehmigung zum Bau der Lauben vor.

In der Jahreshauptversammlung beschlossen die Mitglieder im Dezember 1970 einige Satzungsänderungen, die Voraussetzung für die Erlangung der steuerlichen Gemeinnützigkeit waren. Für die Bauhütte, die während des Aufbaus der Kleingartenanlage als Schutz diente, kam von der Baurechtsbehörde die Abbruchverfügung. Wieder war es Bürgermeister Sauter, der sich dafür einsetzte, dass bis zur Genehmigung und zum Bau des Gemeinschaftshauses, die Bauhütte stehen bleiben durfte. Nachdem die Baurechtsbehörde einen Massivbau im Außenbereich als nicht genehmi-

gungsfähig bezeichnete, richtete sich die Suche nach geeigneten Holzbaubauobjekten. So ergab sich die Möglichkeit, von der Fürstenberg-Brauerei eine geeignete Baracke im Tausch gegen die alte Bauhütte und die Verlängerung des Getränkevertrages zu erhalten. Eine Anfrage beim Kreisplanungsamt ergab, dass ein solches Bauwerk auf einem festen Fundament errichtet werden könnte, wenn der Wasser- und Kanalananschluss gesichert wären.

Bei der Hauptversammlung am 4. März 1972 stand die Errichtung des Gemeinschaftshauses als wichtigster Punkt auf der Tagesordnung. Mit einer deutlichen Mehrheit wurde der Bau beschlossen. Schon Mitte April fuhren viele freiwillige Helfer mit 3 Fahrzeugen der Brauerei nach Plummern, um den Holzbau abzubauen und nach Warthausen zu befördern. Es sollte bis in den Herbst hinein dauern, bis die Bauarbeiten für das Gemeinschaftshaus beginnen konnten, am 28. Oktober 1972 wurde das Vereinsheim schließlich an seinem neuen Standort aufgerichtet. Am 7. November wurden die Firsthauben geliefert und montiert. Nun konnten die fleißigen Mitglieder die weiteren Arbeiten im Trockenen in Angriff nehmen.

Schon im Januar 1973 waren die Innenausbauarbeiten soweit fortgeschritten, dass die erste Ausschusssitzung im Nebenzimmer stattfinden konnte. Es mussten weitere Mittel für den Ausbau beschafft werden. Dies wurde mit je einem Darlehen der Gemeinde und einem Darlehen über den Landesverband bei der Landeskreditbank sichergestellt. Hilfe beim Ausbau kam sowohl von Warthausener Firmen als auch von anderen Organisationen und Vereinen. Im Juli 1973 fand das erste Fest im Gemeinschaftshaus statt und im November konnte die erste Metzelsuppe organisiert werden. Diese ganze Aufbauarbeit konnte nur gelingen, da der Verein über engagierte Mitglieder verfügte, die bereit waren viel Zeit und Wissen in das gemeinsame Ziel zu stecken.

Am 19. Januar 1974 konnte der noch junge Verein die erste Jahreshauptversammlung im fertiggestellten Vereinsheim durchführen. Zahlreiche Veranstaltungen in Form von fachlichen und kameradschaftlichen Veranstaltungen bewirkten eine rasche Aufwärtsentwicklung des Vereins

und eine rasante Zunahme an Vereinsmitgliedern. Es wurden in den neuen Räumlichkeiten viele Veranstaltungen initiiert, die noch heute ihren festen Platz im Jahresablauf der Gartenfreunde haben, wie das Kaffeekränzle am Faschingsdienstag, ein Schnittkurs im Frühjahr, die Metzelsuppe im Herbst sowie die Steckkurse für Allerheiligen und Advent.

Im Jahre 1975 wurde von den Pächtern der Kleingartenanlage die komplette Umzäunung des Areals erneuert und die Terrasse des Vereinsheimes überdacht.

Bei der Jahreshauptversammlung am 5. März 1977 wurde die vom Landesverband ausgearbeitete Mustersatzung für Vereine vorgetragen und zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen. Der Name des Vereins änderte sich in „Gartenfreunde Warthausen e.V.“. Die Neufassung der Satzung war zur Erlangung der steuerlichen Gemeinnützigkeit und zur Anpassung an die Satzung des Landesverbandes notwendig.

Im Laufe des Jahres beschloß der Vereinsrat nach mehreren Sitzungen sowohl eine Erweiterung der Kleingartenanlage, als auch des Vereinsheims, sofern sich in absehbarer Zeit eine Möglichkeit dazu bieten sollte.

Das 10-jährige Bestehen der Kleingartenanlage wurde am 2. Juli 1977 mit einem Tag der offenen Tür groß gefeiert.

Das Jahr 1978 brachte in der Kleingartenanlage zweimal Hochwasser, welches jeweils beträchtlichen Schaden hinterließ. Aus dem Katastrophenfond des Landesverbandes erhielt der Verein zur Abdeckung der Hochwasserschäden 1000 DM zugeteilt.

Auf Antrag des Vereins hatte der Landesverband zum Erwerb des Pachtgrundstückes von Franz Reichle und zur Erweiterung der Gartenanlage ein zinsloses Darlehen in Höhe von 18.000 DM vermittelt. Um im Bereich der Sportplatzanlagen und der Kleingartenanlage einheitliche Besitzverhältnisse zu schaffen hatte die Gemeinde das Grundstück von Herrn Reichle erworben. Für dieses Entgegenkommen überließ der Verein der Gemeinde das zinslose Darlehen der Landeskreditbank.

Bei der Jahreshauptversammlung am 24. Februar 1980 wurde der Vorstand durch Beschluss ermächtigt, die Erweiterung des Vereinsheims und der Gartenanlage durchzuführen, sobald die Zusage eines Zuschusses seitens der Gemeinde vorliegt. Die erforderlichen Planungs- und Vermessungsarbeiten wurden vergeben. Bereits 8 Wochen später wurde durch einen Beschluss des Gemeinderates ein verlorener Baukostenzuschuss in Höhe von 10.000 DM bewilligt. Nachdem mit Herrn Baron von König die Pachtverhandlungen für das angrenzende Grundstück zur Erweiterung der Kleingartenanlage erfolgreich abgeschlossen wurde, konnte das zwischenzeitlich fertiggestellte Baugesuch zur Genehmigung eingereicht werden.

Mit einem Bauaushub des neuen Sportplatzes von Seiten der Gemeinde konnte in der Gartenanlage ein Damm am Wassergraben an der südwestlichen Seite der Kleingartenanlage aufgeschüttet werden. Noch im Herbst dieses Jahres konnten die Bauarbeiten an der Erweiterung des Vereinsheims begonnen werden. Diese verliefen so zügig, dass zwischen Beginn am 28.10. und Aufrichten am 15.11. nur wenige Tage lagen und bereits am 21.11. die Metzelsuppe unter dem neuen Dach zubereitet wurde.

Die endgültige Fertigstellung des Erweiterungsbaus des Vereinsheimes erfolgte im ersten Halbjahr 1981.

Im April 1982 wurden die Erweiterungsarbeiten der Gartenanlage in Angriff genommen. Alle 11 neuen Parzellen hatten einen Pächter gefunden. Es wurden Wasser- und Stromleitungen verlegt, Wege angelegt und eine neue Umzäunung erstellt. Am Gemeinschaftshaus konnte die Terrasse und die Überdachung des Neubaus fertiggestellt werden.

Im Jahre 1983 fanden die umfangreichen Baumaßnahmen mit der Asphaltierung der Wege in der gesamten Kleingartenanlage vorerst ihr Ende.

Bei der Hauptversammlung am 16.2.1986 ging eine Ära der Gartenfreunde Warthausen e.V. zu Ende: Der Mitbegründer und die treibende Kraft Josef Kienle, welcher in unermüdlicher Arbeit den Verein aufbaute und gleich-

zeitig die Kleingartenanlage zu einem Kleinod machte – was es heute noch ist –, stellte sich nicht mehr für den Posten des 1. Vorsitzenden zur Verfügung. In einer Laudation des 2. Vorsitzenden Josef Müller wurden die Verdienste um die Kleingartenanlage der Gartenfreunde Warthausen e.V. von Josef Kienle gewürdigt. Gleichzeitig wurde der scheidende Vorsitzende Josef Kienle zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auch Bürgermeister Sauter würdigte die Verdienste von Josef Kienle und sprach ihm den Dank und die Anerkennung der Gemeinde Warthausen aus. Als Nachfolger für Josef Kienle wurde Hans Rösch zum 1. Vorsitzenden gewählt. Hans Rösch war zum Zeitpunkt der Wahl gerade 32 Jahre alt und seit einem Jahr Mitglied des Vereins.



Anlässlich des 25-jährigen Vereinsjubiläums und des Blumenschmuckwettbewerbs in der Turn- und Festhalle Warthausen wurde Josef Kienle auch von Bürgermeister Sauter würdevoll verabschiedet und erhielt die Goldene Medaille der Gemeinde Warthausen. Vom Präsidenten des Landesverbandes der Gartenfreunde Baden-Württemberg, Herrn Rosenberger, erhält Kienle die höchste Auszeichnung des Landesverbandes, den Ehrenteller.

Unter der Leitung von Hans Rösch wurde der weitere Ausbau des Vereins vorangebracht. Im Januar 1987 wurde die Gründung einer Mutter-Kind Gruppe als Gliederung der Gartenfreunde Warthausen e. V. beschlossen und für die Aktivitäten der Gruppe das Vereinsheim zur Verfügung gestellt. Die Gemeinschaftsgeräte wurden um einen Rasenvertikutierer und um eine Heckenschere erweitert. Im Herbst fand im Rahmen der Aktion „Tätiger Umweltschutz“ erstmals eine Häckselaktion statt. Aus dem gesamten Gemeindegebiet wurde Grüngut gesammelt und auf dem Platz vor dem Vereinsheim mit einem durch die Gemeinde angemieteten Häcksler verarbeitet. Alle Gemeindemitglieder konnten sich an dem Häckselgut be-

dienen. Im Vereinsheim gab es für alle Helfer der verschiedenen Vereine ein gemeinsames Mittagessen. Im Verlauf des Jahres 1987 wurde der Bebauungsplan für die Kleingartenanlage genehmigt. Damit ist das Gelände rechtlich im Sinne des Kleingartengesetzes abgesichert.



1988 wurde die Diskussion über die Planungsüberlegungen zur Umgehungsstraße B465 zu einem Thema, was den Bestand der Kleingartenanlage gefährden würde. Die Planungsüberlegungen würden die Kleingartenanlage an drei Seiten tangieren und ein hohes Verkehrsaufkommen und eine Beschneidung der Kleingartenanlage bedeuten.

Zu Beginn der 90er Jahre wurde den Vereinsmitgliedern ein zweitägiger Vereinsausflug angeboten, der 1990 nach Südtirol und 1991 nach Passau führte. Geplant und gestaltet wurden die Ausflüge von Hans Rösch und Jürgen Kopp.

Der Bestand der Leihgeräte erweiterte sich um eine motorbetriebene Gartenhacke und das Vereinsheim erhielt 1991 an der Ostseite 6 Kunststofffenster und Rollläden. Unter der Leitung von Hans Rösch wird der rechte Eingangsbereich der Gartenanlage mit zahlreichen Pflanzen neu gestaltet.

Der Verein erreichte 1992 mit 481 Mitgliedern seinen höchsten Mitgliederstand. Im Vereinsheim wurden nötige Sanierungsmaßnahmen durchgeführt und die Herrentoilette neu gestaltet. Auf dem Rasenplatz vor dem Vereinsheim konnten neue Spielgeräte für Kinder aufgestellt werden: Eine Brettschaukel, eine Korbschaukel und ein Kletternetz hatte die Vorstandschaft beschafft. Im Vereinsrat wurde eine Neufassung der Gartenordnung erarbeitet und an die Pächter ausgegeben.

In den Jahren 1992 bis 1996 veranstalteten die Gartenfreunde Warthausen e.V. Vereinsausflüge. So war 1992 Rothenburg ob der Tauber das Ziel des Ausfluges, 1993 führte die Reise an den Chiemsee und 1994 wiederum nach Südtirol. Im Jahre 1995 besuchten die Gartenfreunde Warthausen den Bayrischen Wald und 1996 wurde Dresden bereist.

Da der Liefervertrag mit der Brauerei ausgelaufen war und der Verein im Getränkebezug frei entscheiden konnte, fiel 1993 die Wahl auf die Fa. Brax in Biberach.

Auf Vorschlag des 1.Vorsitzenden Hans Rösch wurde der schöne, große und auch schwere Stammtisch unter der Pergola von Vereinsmitgliedern angefertigt und zünftig in Betrieb genommen.

Bei der Hauptversammlung 1995 stellte sich der erste Vorsitzende Hans Rösch nicht mehr zur Wiederwahl und als Nachfolger wurde Dr. Klaus Noll in die Verantwortung des Ersten Vorsitzenden gewählt.

In einer Sitzung des Vereinsrates im September 1996 wurde beschlossen, in Würdigung der Verdienste von Josef Kienle um den Auf- und Ausbau des Vereins, für die Hauptversammlung 1997 die Umbenennung der Kleingartenanlage in „Kleingartenanlage Josef Kienle“ zu beantragen und zu beschließen. Auf den Verein kamen 1996 größere Ausgaben zu: Der Anschluss des Vereinsheims an die Gasversorgung ermöglicht es, den Ölofen durch eine moderne Gasheizung zu ersetzen und außerdem stand in absehbarer Zeit der Austausch des Blechdaches des Vereinsheims bevor. Beide Investitionen stellten eine Summe von nahezu 50.000 DM dar, konnten aber auf Grund der guten finanziellen Ausstattung, auf den Weg gebracht werden. Eine Vielzahl von Veranstaltungen, die von engagierten Vereinsmitgliedern bewirbt wurden, waren Basis der gesunden Finanzen. Von der Gemeinde wurden die Vorhaben 1998 mit 8350 DM bezuschusst.

Um den Geschirrbürgen bei der Vielzahl von Veranstaltungen Herr zu werden, wurde eine Industriespülmaschine angeschafft. Mit dieser Maschine können innerhalb sehr kurzer Zeit große Mengen an Geschirr gespült wer-

den. Auch der lange gehegte Wunsch, einen separaten Geräteschuppen im Anschluss an das Vereinsheim (nördlich) zu erstellen, sollte nun wahr werden. Nachdem die Genehmigung durch die Gemeinde eingetroffen war, konnte der Aufbau erfolgen.

Leider ist auch zu berichten, dass sich 1999 die 12 Jahre zuvor gegründete Mutter-Kind-Gruppe auflöste. Größere Ausgaben wurden 1999 mit der Sanierung eines Teils der Wege in der Gartenanlage beschlossen. Asphaltierte Wege, die Schäden aufwiesen, sollten gegen Verbundsteine ausgetauscht werden. Dies bedeutet einen Aufwand in der Größenordnung von 22.000 DM. Die Ausführung der Arbeiten war für das Jahr 2000 vorgesehen.



Eine Neuerung gab es mit einer Ergänzung der Gartenordnung für die Kleingärten. Nachdem mehrere Pächter einen Antrag zur Anlage eines Teiches gestellt haben, wurden vom Vereinsrat die Rahmenbedingungen festgelegt, unter denen dies nach Antrag genehmigt werden konnte. Hier ging es vor allen Dingen darum, die Absicherung der Teiche für Kinder sicher zu gestalten. Außerdem wurde den Pächtern, die einen Teich anlegen wollten, der Abschluss einer entsprechenden Haftpflichtversicherung empfohlen. Ein weiterer Schritt, die Gartenordnung zukunftsorientiert zu gestalten, war die grundsätzliche Genehmigung, auf Antrag ein Gewächshaus auf der Parzelle errichten zu dürfen. Um einem Wildwuchs vorzubeugen wurden jedoch grundsätzlich 2 Größen festgelegt, die eingesetzt werden dürfen. In diese Zeit fiel auch die Entscheidung, dass die Pächter die Lauben nicht mehr freihändig verkaufen dürfen, sondern sich einer Bewertung durch einen Fachberater des Bezirks- oder Landesverbandes unterwerfen müssen. Das bei der Bewertung durch einen unabhängigen Fachmann erstellte Gutachten dient als Vorgabe für den Verkauf der Laube.

Nachdem über Jahre hinweg viele Erweiterungen, Änderungen und Ergänzungen an der elektrischen Anlage von unterschiedlichen Personen vorgenommen wurden, fasste der Vereinsrat 2002 den Beschluss, die komplette elektrische Anlage des Vereinsheims durch einen zugelassenen Elektriker überprüfen und sanieren zu lassen, um zu garantieren, dass die elektrische Anlage sicher und abgenommen ist. Seither dürfen eigenmächtig keine Änderungen der Anlage vorgenommen werden.

Nachdem 1991 die rechte Seite des Eingangsbereiches neu bepflanzt wurde, wurde dies 2002 für die linke Seite beschlossen. Im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit wurde das Beet vor der Giebelseite des Vereinsheims für die Bepflanzung mit Rhododendron vorbereitet und bepflanzt.

Zur Hauptversammlung 2003 trat Dr. Klaus Noll nicht mehr für den Posten des ersten Vorsitzenden an. Als Nachfolger stellte sich Gerhard Steinhilber zur Wahl und wurde von der Hauptversammlung in das Amt gewählt. Zum 2. Vorsitzenden und Stellvertreter wurde Jakob Lang als Nachfolger bestimmt. Da auch das Amt des Schriftführers neu zu besetzen war, stellte sich Peter Kaptein zur Verfügung und wurde ebenfalls von der Hauptversammlung gewählt.

Auf Grund einer Neuvorlage des Landesverbandes wurde die Gartenordnung für die „Kleingartenanlage Josef Kienle“ überarbeitet und neu gefasst. Bei den Gesprächen hierzu im Vereinsrat war erkennbar, dass man einen Weg suchte, den Wünschen der Pächter Rechnung zu tragen ohne den einheitlichen Gesamteindruck der Gartenanlage aufzugeben. Nicht immer war es einfach diesen Spagat zu machen und weitgehend allen Wünschen gerecht zu werden. Für den einen oder anderen Fall konnte ein Bestandschutz erreicht werden, aber andererseits brachte die Gartenordnung klar zum Ausdruck, wo für die Pächter Grenzen waren, die für den Vereinsrat und Vorstand nicht mehr verhandelbar sind.

Im Jahre 2004 durften die Gartenfreunde für die Mitgliederversammlung der Raiffeisenbank Ristal die Bewirtung durchführen. Hierzu gehörte sowohl das Auf- und Abstuhlen in der Turn- und Festhalle Warthausen, als

auch die ca. 300 anwesenden Mitglieder der Raiffeisenbank innerhalb von 45 Minuten mit Essen und Getränken zu versorgen und das Geschirr wieder abzuräumen. Dank des Einsatzes von 27 engagierten Vereinsmitgliedern konnte die Aufgabe zur Zufriedenheit aller erfüllt werden.

Das Schaukelgerüst auf der Wiese vor dem Vereinsheim musste aus Sicherheitsgründen ausgetauscht werden. Es wurde bei einem Holzwerk in Amtzell ein passender Ersatz gefunden und beschafft. In Gemeinschaftsarbeit wurde 2006 die neue Schaukelanlage von den Pächtern aufgebaut.

Im Jahre 2008 beging die Gemeinde Warthausen die 900 Jahr-Feier. In zahlreichen Gesprächen der Verwaltung und der Vereine wurde ein Programm erstellt, das in vielen Punkten auf die Mitarbeit der Vereine baute. Für die Gemeinde, aber vor allem für die Vereine war dies eine Herausforderung die von allen Beteiligten bestens gemeistert wurde. Die Gartenfreunde beteiligten sich am Sonntagnachmittag an der Kuchentheke und den ganzen Sonntag an der alkoholfreien Getränkeausgabe. Insgesamt wurden von 16 Gartenfreunden 121 Stunden zum Gelingen des Festes beigetragen.

Lange Jahre machte die Dachrinne am Vereinsheim an der Pergola Probleme. Bereits im Jahr 2000 wurde die Dachrinne montiert. Immer wieder wurde festgestellt, dass die Dachrinne nicht dicht war und dadurch das Holz der Dachkonstruktion durch Feuchtigkeit in Mitleidenschaft gezogen wurde. Regressforderungen an den Handwerksbetrieb konnten nicht mehr gestellt werden, da die Gewährleistungszeit bereits abgelaufen war. Nachdem Angebote für verschiedene Sanierungsarten eingeholt wurden, fiel die Entscheidung, die vorhandene Dachrinne mit Kunststoff auszukleiden. Dazu musste das Dach der Pergola abgenommen werden. Die Kunststoffplatten wurden gereinigt und sauber gestapelt. Leider war im April 2009 die Sonne so stark, dass die Platten sich in der Sonne verzogen und nicht mehr zu verwenden waren. Aus diesem Grund wurden neue Platten für die Pergola beschafft. Aus den veranschlagten rund 2000 € wurden daher 5000 €.



Im Juli 2009 fand in Warthausen das Kreisfeuerwehrfest statt. Hier wurde von der Feuerwehr auf die Mitarbeit und Zusammenarbeit der Warthausener Vereine gesetzt. Auch die Gartenfreunde beteiligten sich und 13 Mitglieder betreuten am Sonntagnachmittag den Kaffee- und

Kuchenstand. Außerdem wurde unter Leitung von Hans Rösch ein Festwagen gestaltet, der am Festzug teilnahm. Das Hügelbeet auf dem Festwagen wurde mit zahlreichen Gemüsepflanzen bestückt. Rund um den Wagen waren Blumenkästen angebracht. Das ganze Gemüse des Wagens wurde nach den Feierlichkeiten dem Tafelladen Biberach des Deutschen Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt.

Anfang Dezember 2010 wurde ein Teil der Kleingartenanlage durch den Graben an der Südseite in Folge eines hohen Wasserstand der Riss überflutet. Teilweise standen die Lauben bis zu 30 cm im Wasser. Es ist dem schnellen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Warthausen zu verdanken, dass der Schaden begrenzt werden konnte. An einem Graben entlang wurden Sandsäcke aufgeschichtet, dann waren fast 2 Tage die Pumpen der Feuerwehr in Betrieb. Mit der Gemeinde Warthausen als Grundstückseigentümer und den zuständigen Behörden finden nun Gespräche statt, wie sich die Hochwassergefahr für die Zukunft ausschließen lassen.



25-jähriges Jubiläum der Gartenfreunde Warthausen e.V. in der Turnhalle mit Ehrung der Gewinner des Blumenschmuckwettbewerbes



2003 haben die Pächter in einer Aktion alle Eternit-Dächer gegen Blechdächer ausgetauscht



Das Kaffee-Kränzle am Faschingsdienstag war schon immer ein fester Bestandteil im Jahresverlauf der Gartenfreunde



Festwagen anlässlich des Kreisfeuerwehrfestes



Die Steckkurse zu Allerheiligen und Advent zeigen wie kreativ die Mitglieder sind



Vorstand der Gartenfreunde Warthausen e.V. seit der Gründung am 21.11.1961

Zeitraum	1.Vorsitzender	2. Vorsitzender
01/11 - 1961	Matthias Müller	
1961 - 1963		Otto Bratzke
1961 - 1963	Günther Ahlstich	
1963 - 1982		Günther Rudolph
1963 - 1986	Josef Kienle	
1982 - 1995		Josef Müller
1986 - 1995	Hans Rösch	
1995 - 2003	Dr. Klaus Noll	
1995 - 2002		Heribert Frühauf
2002 - 2003		Karl-Heinz Ellinger
ab 2003	Gerhard Steinhilber	Jakob Lang

Zeitraum	Kassier	Schriftführer
1961 - 1962	Josef Kienle	
1961 - 1962		Otto Schekowski
1962 - 1963		Günther Lange
1963 - 1963	Günther Lange	
1963 - 1963		Herbert Kräußlich
1963 - 1966	Wilhelm Dietrich	
1963 - 1965		Rolf Hirsch
1965 - 1966		Emil Maier
1966 - 1991	Emil Maier	
1966 - 1968		Franz Weggenmann
1968 - 1980		Dr. Klaus Noll
1980 - 1986		Ingeborg Seemann
1986 - 1989		Hans Berg
1991 - 1997	Franz Hipp	
1989 - 1995		Wolfgang Fechter
1995 - 2003		Josef Müller
1997 - 2004	Helmut Menz	
ab 2003		Peter Kaptein
ab 2004	Margot Edelmann	

DRK-Kreisverband
Biberach e.V.



*Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum!*



*...und damit nichts schief geht,
gibt's bei uns die passenden Lehrgänge:*

- Erste Hilfe
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- Erste Hilfe am Kind
- Erste Hilfe für Sportgruppen
- Erste Hilfe für Senioren
- Sanitätsausbildung

DRK-Kreisverband Biberach e.V.
Rot-Kreuz-Weg 27 Tel. 07351 1570-0
88400 Biberach info@drk-bc.de

www.drk-bc.de

Vereinsrat, Kassenprüfer, Obmann

Der Vorstand ist nur ein Teil des Vereins. Zur Selbstverwaltung des Vereins gehören noch weitere wichtige Funktionen, die entscheidenden, prüfen oder vermitteln

Natürlich gibt es den Ausschuss (Vereinsrat) der zusammen mit dem Vorstand die Geschicke des Vereins bestimmt. In diesem Organ sind die Mitglieder zahlenmäßig stärker vertreten als der Vorstand. Hier wird Vereinspolitik gemacht und umgesetzt.

Dabei denken wir an Kassenprüfer, die in Vertretung der Mitglieder die Kassenführung mindesten 1 Mal jährlich prüfen. Sie prüfen, ob eine ordnungsgemäße Verbuchung der Geschäftsvorfälle stattfindet und die zur Verfügung stehenden Mittel satzungsgemäß verwendet werden.

Und im Gartenverein gibt es selbstverständlich noch den Obmann der Pächter. Er ist einerseits gewählter Vertreter der Pächter im Vereinsrat und andererseits bringt er die Entscheidungen der Vereinsrats an die Pächter. Daraus ergibt sich, dass der Obmann oft zwischen den Pächtern und dem Vereinsrat steht, und das ist sicher oft keine angenehme Aufgabe.

Dank und Anerkennung gilt all denjenigen, die sich in der langen Zeit für die Belange und Interessen unseres Vereins eingesetzt haben. Das ehrenamtliche Engagement ist einer der Grundwerte unserer Gesellschaft.

Wir haben alle Vereinsmitglieder die in einer (oder auch verschiedenen) Funktionen tätig waren alphabetisch aufgelistet.



Wir gratulieren
recht herzlich
zum
50-jährigen Jubiläum



Anton Brax GmbH
Klotzholzäcker 17
88400 Biberach-Mettenberg
Tel.: 07351-22025
email: antonbraxgmbh@gmx.de



Backen aus Leidenschaft!

Revisoren, Vereinsräte, Obmänner, alphabetisch

Armbruster, Hans
 Ackermann, Karl
 Bareth, Albert
 Berg, Eugen
 Blersch, Rudolf
 Cuda, Kurt
 Cuda, Maria
 Denzel , Bernhard
 Edelmann , Eberhard
 Esau, Nikolai
 Frühauf, Heribert
 Gallus, Bernhard
 Härle, Karl
 Haid, Luitgard
 Haller , Anton
 Haller, Anita
 Hermann, Margret
 Hofmann, Karl
 Höfner, Anneliese
 Huchler, Josef
 Jakesch, Franz
 Kaptein, Danica
 Kaptein, Peter
 Kloos , Klara
 Knäpple, Danica
 Kopp, Jürgen
 Krug, Max
 Kruse, Helmut
 Kühnen, Ilse
 Kuhn, Franz
 Lang, Jakob
 Löffelhardt, Anton
 Matros, Walter
 Mayer, Otto
 Menz, Helmut

Merk, Walter
 Mönig, Karl
 Müller, Eleonore
 Müller, Josef
 Müller, Manfred
 Müller, Mathias
 Noll, Dr. Klaus
 Pokoski , Anne
 Rapp, Franz
 Reichart, Helmut
 Rösch, Hans
 Rösch, Hildegard
 Rudolf, Otto
 Rudolph, Günther
 Sauter, Maria
 Schad, Pia
 Schälkle, Karl
 Scheinast, Jakob
 Scherff, Lene
 Schmieg, Dieter
 Schröter , Hilde
 Schulz, Manfred
 Schutz, Hans Werner
 Schwellinger , Gertrud
 Seemann, Inge
 Sigloch, Karl
 Späth, Helmut
 Späth, Rosi
 Städele, Willi
 Steinhilber, Gerhard
 Trunk, Julius
 Wahl, Karl
 Zahren, Hermann
 Ziegler, Adolf

Der aktuelle Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender
 Gerhard Steinhilber
 Kutzbergerweg 1
 88400 Biberach
 Tel. 07351/9719

2. Vorsitzende und Stellvertreter
 Jakob Lang
 Weiherweg 6
 88447 Warthausen
 Tel. 07351/861622

Kassiererin
 Margot Edelmann
 Schlierholzweg 20
 88400 Biberach
 Tel. 07351/828166

Schriftführer
 Ingolf Lorenz
 Sattlergasse 4
 88447 Warthausen
 Tel. 07351/75603

**DER PREIS?
 NATÜRLICH UNTEN!**



NOTE ACENTA
 1.4 l 16V, 65 kW (88 PS)
 UNSER PREIS
€ 13.990,--

- Klimaanlage
- Radio/CD mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung und MP3-Schnittstelle für mobile MP3-Player
- ESP
- Nebelscheinwerfer

IHR PREISVORTEIL: € 3.200,--¹

Autohaus Berg GmbH
 Birkenharder Str. 12
 88447 Warthausen
 Telefon: 0 73 51 - 1 20 37
 Fax: 0 73 51 - 1 28 99

www.autohaus-berg.de



SHIFT _ the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km:
 innerorts 7,2, außerorts 5,2,
 kombiniert 5,9; CO₂
 Emissionen kombiniert 139,0
 g/km (Messverfahren gem.
 EU-Norm).

Abb. zeigt Sonderausstattung

¹Gegenüber der unverbindlichen
 Preisempfehlung des Herstellers.

- | | |
|-------------------|--------------------------------|
| ■ Zimmerarbeiten | ■ Sonderanfertigungen |
| ■ Innenausbau | ■ Wärme- und Schalldämmung |
| ■ Trockenbau | ■ Brandschutzmaßnahmen |
| ■ Altbausanierung | ■ Dachfenster und Dachgauben |
| ■ Holzhäuser | ■ Kreative Deckenverkleidungen |
| ■ Dachausbau | ■ Fachwerks- und Holzrahmenbau |
| ■ Carports | ■ Um- und Ausbauplanung |
| ■ Wintergärten | |

RM
MATZENMILLER



*Gestaltungsideen von Ihrem
Zimmerer - Fachbetrieb*

Obere Stegwiesen 19 · 88447 Warthausen
Telefon 0 73 51/7 51 33 · Fax 0 73 51/1 39 13
info@matzenmiller.de · www.matzenmiller.de



Bahnhofstraße 10 Telefon 0 73 51 - 99 68 info@huchler-bau.de
88447 Warthausen Tel./Fax 0 73 51 - 179 22 www.huchler-bau.de

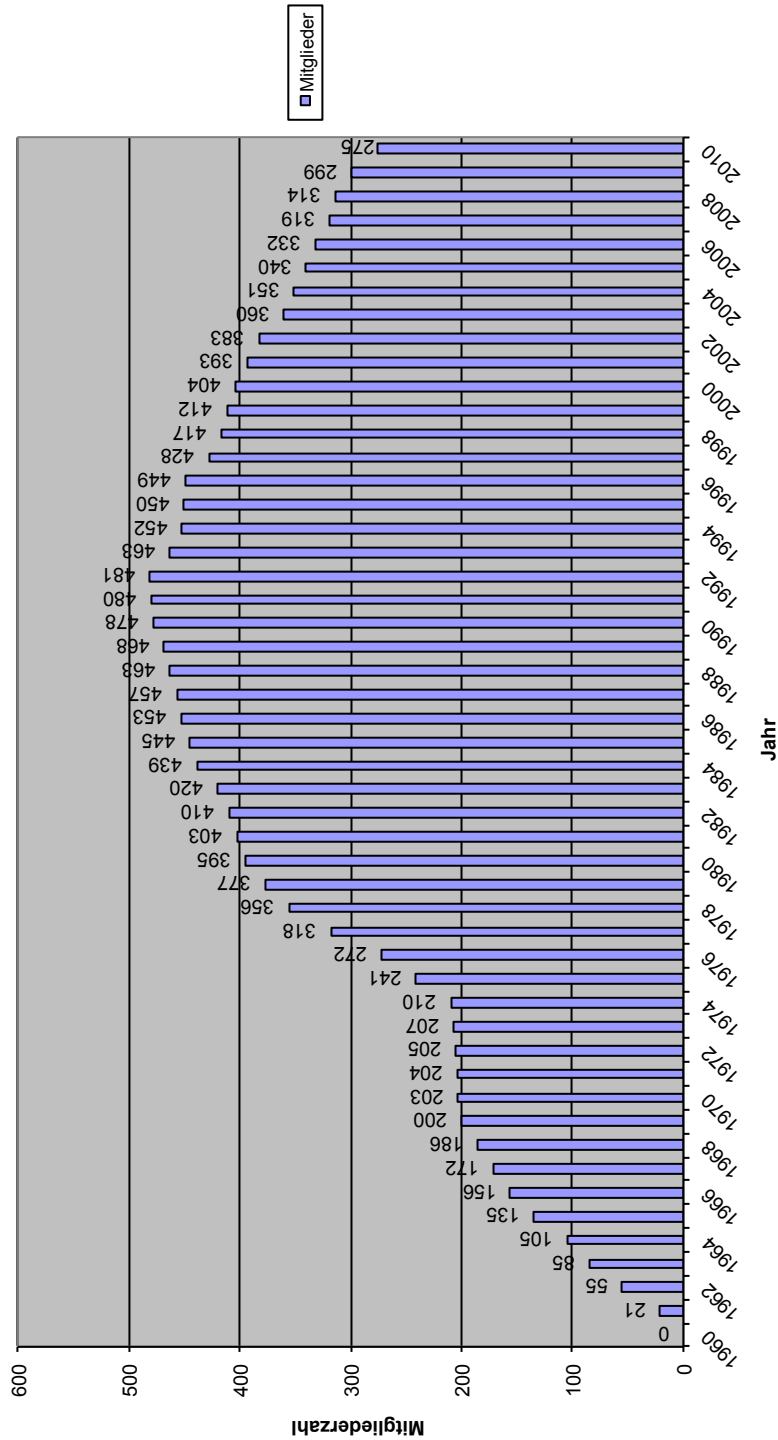


Wir sorgen für gekühlte Getränke, klimatisierte Räume,
gefrorene Lebensmittel und was sonst alles noch kalt sein soll.

Kalt = Kälte-Klimatechnik Exner

Gartenfreunde Warthausen e. V.

Mitgliederbewegung seit der
Gründung am 21.11.1961



bau-technik-barth

- Wintergärten
- Türen
- Terrassendächer
- Markisen
- Faltwände
- Fenster
- Dachfenster
- Rollläden
- Vordächer

**Einganz
neuer
Raum
aus Glas**



Alte Schulstraße 1
88400 Biberach/Rißegg

Tel. 0 73 51 / 34 06-0
www.bau-technik-barth.de



Herzlichen
Glückwunsch
zum Jubiläum

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Raiffeisenbank Risstal eG
Bahnhofstraße 6 • 88447 Warthausen
Telefon: (07351) 5046-0 • Telefax (07351) 5046-46
www.rb-risstal.de • info@rb-risstal.de